

**Allgem. Verein
für Deutsche Literatur.**

[18824]

Demnächst erscheint:

**Geschichte
des
deutschen Einheitstraumes u. seiner
Erfüllung.**

In den Grundlinien dargestellt
von

Dr. J. Jastrow.

Gekrönte Preisschrift des Allge-
meinen Vereins für Deutsche Literatur.

Oktav. 21 Bogen.

Elegant in Halbfranz gebunden 7 M. ord.,
5 M. 25 & bar.Broschiert 6 M. ord., 4 M. 75 & netto,
4 M. 50 & bar.

Von hohem Interesse nicht bloß für den Gelehrten, sondern auch für jeden denkenden Patrioten ist die Frage, wie das deutsche Volk, ehemals aufs tiefste in sich zerrüttet, zu der einheitlichen Machtentfaltung gelangt ist, die es heute nach außen, wie nach innen zeigt. Der Weite eines solchen Leserkreises entsprechend, hat der Verfasser des vorliegenden Werkes den Stoff nach den mannigfaltigsten Gesichtspunkten behandelt, und wie er einerseits den ersten Keimen des Einheitsgedankens bis in die graue Vorzeit des deutschen Altertums nachgeht, so verfolgt er auf der anderen Seite die weitere Ausgestaltung der endlich erlangten Einheit bis zu den neuesten Reichsgesetzen, den Errungenschaften der Gegenwart. In fesselnder Darstellung führt er den Leser ein in die Poesie des deutschen Einheitstraumes; die liebliche Sage vom Kaiser Barbarossa durch alle ihre Stadien bis zu ihrer völligen Ausgestaltung verfolgend, zeigt er, wie der Einheitsgedanke sich allmählich Bahn bricht und nach und nach, in Sprache und Litteratur, in Handel und Industrie, in Münzwesen, Post und sonstigen Verkehrseinrichtungen, und endlich in der Kolonialpolitik zum Ausdruck gelangt. Frei von jeder Voreingenommenheit für irgend eine der politischen Parteien, von keinem gelehrten Beiwert beschwert und doch basirt auf frühere Forschungsarbeiten des Verfassers, zeichnet sich dieses Werk durch eleganten Stil vor vielen vorteilhaft aus und reiht sich würdig denjenigen historischen Darstellungen an, welche, unbeschadet ihres wissenschaftlichen Charakters, sich doch an die ganze, große deutsche Nation wenden.

In Anerkennung seiner litterarischen Bedeutung vom Preisgericht des Allgemeinen Vereins für Deutsche Literatur, bestehend aus den Herren Professoren:

Dr. Gneist, Dr. Scherer u. Dr. Weizsäcker, bei der vom Verein ausgeschriebenen Konkurrenz unter den zahlreich eingegangenen Manuskripten mit einem Preise ausgezeichnet, darf Jastrows Geschichte des deutschen Einheitstraumes Anspruch auf bleibenden Wert erheben und wird sicherlich die wohlverdiente allseitige Beachtung finden.

**Litterarische
Todtenklänge und Lebensfragen.**

Von

Rudolf von Gottschall.

Oktav. 24 Bogen.

Elegant in Halbfranz gebunden 7 M. ord.,
5 M. 25 & bar.Broschiert 6 M. ord., 4 M. 75 & netto,
4 M. 50 & bar.

Rudolf von Gottschall hat sich nicht nur als Dichter, sondern auch als Kritiker, Litterarhistoriker und Essayist einen solchen Ruf verschafft, daß jedes neue Werk desselben auf die allgemeinste Teilnahme rechnen darf: so wird sicherlich auch diese Sammlung von litterarischen Portraits und Essays, die unter dem obengenannten Titel vor das deutsche Publikum tritt, dem allseitigen regsten Interesse begegnen.

Die fünf Portraits der im letzten Jahrzehnt verstorbenen deutschen Dichter Gutzkow, Laube, Dingelstedt, Freiligrath und Geibel, die im ersten Teile des Werkes geboten werden, bilden einen wichtigen Beitrag zur Geschichte der neuesten deutschen Litteratur. Mit energischer Pinselführung und in farbenreichem Kolorit werden dem Leser die Bilder dieser Dichter und Schriftsteller lebenswahr vor's Auge geführt.

Der zweite Teil des Werkes, die Studien: Der naturalistische und photographische Roman in Frankreich, — die dramatischen Dichter in Frankreich und Deutschland, — das neue deutsche Lustspiel, — behandeln in der That litterarische Lebensfragen. Der vielgepöhlte naturalistische Roman der Franzosen, der heutzutage im Vordergrund des allgemeinen Interesses steht, ist hier zum erstenmale vom Standpunkte deutscher Ästhetik eingehend gewürdigt, sowohl was die Theorie Zolas, als auch die Praxis der neuen französischen Roman-dichtung anbetrifft. Die Parallele, die der Verfasser ferner zwischen der Lage der französischen und deutschen Dramatiker zieht, ergiebt Resultate, deren Nutzen für die letzteren sehr vorteilhaft sein könnte; endlich findet das neue deutsche Lustspiel in seinen Hauptvertretern eine eben so eingehende als unparteiische Würdigung. Es sind vornehm gehaltene und stilvolle Essays, die es aber nicht vermögen gerade die jüngste Zeit, ihre Produktionen und Tendenzen ins Auge zu fassen.

Auch dieses neue Werk R. von Gottschalls wird vermöge seines ebenso gediegenen als allgemein interessierenden Inhalts von den zahlreichen Verehrern des Verfassers mit Freuden begrüßt und von der Presse, wie vom gesamten Publikum mit einstimmigem Beifall aufgenommen werden.

Da das Erscheinen jeder neuen Vereinspublikation im großen gebildeten Publikum hohes Interesse erregt, so wird voraussichtlich auch nach diesen beiden neuen Vereinsbänden sehr starke Nachfrage sein. Sie wollen es daher nicht verabsäumen, mir rechtzeitig Ihre Bestellungen aufzugeben; doch bitte ich Sie dabei zu berücksichtigen, daß ich & cond. nur in sehr beschränktem Maße, elegant in Halbfranz gebundene

Exemplare aber — ohne jede Ausnahme — nur gegen bar expedieren kann.

Gebundene Exemplare der Vereinspublikationen liefern auch die Herren Georg Winkelmann in Berlin, F. Boldmar und L. Staackmann in Leipzig, Frieße & Lang in Wien und A. Koch & Co. in Stuttgart zu Originalbarpreisen aus.

Hochachtungsvoll

Berlin W. 35, Vögelsstraße 113,
im April 1885.Allgem. Verein für Deutsche Literatur.
Dr. Hermann Paetel

Interessante belletristische Novität:

„Unter Rosen.“

Roman von Martin Bauer.

[18825]

In den nächsten Wochen kommt zur Ver-
sendung:**Unter Rosen.**

Roman

von

Martin Bauer.

Elegant broschiert 4 M.; fein geb. 5 M. ord.

Unstreitig ist dieses in der Neuzeit sich abspielende Werk den besten Erscheinungen moderner Unterhaltungslitteratur beizuzählen. Ein klarer, perlender Stil geht darin mit seltener Frische der Schilderung Hand in Hand. Die Phantasie der Erfindung wird durch eine eminent verständige und kundige Auffassung tatsächlicher Lebensverhältnisse gemäßigt, und doch hat der Autor die große Kunst verstanden, den gleich von Anfang an gefesselten Leser von den scheinbar leicht geknüpften, heiter romantischen Beziehungen der Hauptgestalten des Buches bis zur erschütterndsten Tragik ihrer Schicksale mit gesteigerter Spannung zu führen.

Diese Novität wird in den weitesten Kreisen das lebhafteste Interesse erregen und wird vom Publikum viel verlangt und gekauft werden.

A cond. liefere ich nur bei gleichzeitiger fester resp. Barbestellung.

Bis zum Erscheinungstage gewähre ich Ihnen einen

Vorzugsrabatt von 40% und auf 6×1 Frei-
Exemplar.

Nach diesem Termin einlaufende Bestellungen expediere nur

in Rechnung mit 25%, gegen bar mit
33% Rabatt u. 7/6.

Ich bitte zu verlangen.

Breslau, 11. April 1885.

E. Schottlaender.

Dieser Roman gehört in die Subskription belletristischer Novitäten und wird an die Abonnenten derselben unverlangt geliefert.

Wilh. Engelmann in Leipzig.

[18826]

Infolge einer unvorhergesehenen Ver-
zögerung erscheint:**Zoologischer Anzeiger
Nr. 192**

erst am 20. April.